



„Sehen Sie, da fiept's“: Walter Giers auf Ausstellungstour mit Altersgenosse und Ex-Regierungschef Lothar Späth, OB Wolfgang Leidig und VGW-Chef Burkhard Fichtner.

Fotos: mah

## Lothar Späth bei der Ausstellungseröffnung mit Arbeiten von Walter Giers im „GmündTech“

# „Wir brauchen keine Wissensmaschinen, sondern Kreative“

Da standen sie also nun im GmündTech nebeneinander, die beiden Altersgenossen und Rebellen. Rebellen? Lothar Späth hatte diese Gemeinsamkeit gestern Abend bei der Ausstellungseröffnung im Gmünder Technologiepark „GmündTech“ mit dem Gmünder Medienkünstler Walter Giers betont: „Ich bin ja aus zwei Gründen heute nach Gmünd gekommen. Zum einen, um zu sehen, was andere Rebellen in meinem Alter jetzt so machen. Und zum anderen, weil ich wissen wollte, wieviel Rebellion in Gmünd es noch gibt.“ Ob Walter Giers sich selbst als „Revoluzzer“ in einer Reihe mit dem früheren baden-württembergischen Ministerpräsidenten sehen will, blieb freilich ungeklärt. Neben dem Geburtsjahr – beide feierten 2007 ihren 70. Geburtstag – gibt es aber

doch zahlreiche Kontakte und Anknüpfungspunkte, war Giers doch beispielsweise im Karlsruher Medienkunst-Zentrum ZKM engagiert – einem Späth-Herzensprojekt. Den Gmünder Kunstingenieur ordnete Späth vor mehreren Hundert Gästen, darunter zahlreiche Freunde und Weggefährten Giers' – in seiner Ansprache als einen der wichtigsten Wegbereiter einer neuen Ära ein: „Unter unseren deutschen, bürokratischen Gesichtspunkten wäre vieles nicht passiert, was Walter Giers letztlich gemacht hat,“ so Späth. Zur Innovation gebe es in unserem Land keine Alternative und Wegbereiterin dazu sei die Kunst. Späth: „Wir müssten Grenzen überschreiten; wir brauchen beim Nachwuchs keine Wissensmaschinen, sondern kreative Köpfe, die neue Wege ge-

hen. Das kann die Kunst leisten; Kunst und Technik können hier keine Feinde sein, das hat Walter Giers bewiesen.“ Späth wies darauf hin, dass der Künstler sich auch in Fragen der Stadtgestaltung einmischen müsse, um die Menschen dazu zu ermutigen, ihr Leben selbst zu gestalten. Ein Hinweis, der von Stadtrebell Giers mit einem Ellenbogen-Stupser zum OB und dem Satz: „Herr Leidig, haben Sie das gehört?“ schmunzeln kommentiert wurde.

Persönliche, herzliche Worte kamen auch von einem Wegbegleiter Giers' aus ZKM-Zeiten, Prof. Dr. Ludger Hünnekens, heute Rektor der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Er erinnerte an gemeinsame Projekte, zum Beispiel die Laserinstallation am Miro-Museum 1992 bei den Olympischen Spielen in

Barcelona. Die Arbeiten des Gmünder Tausendsassas (die umfangreichste Giersschau zeigt bis März über 200, zum großen Teil nie präsentierte Werke) ließen sich auf einen Nenner bringen: „Giers will Wirklichkeit jenseits der Erscheinungen sichtbar machen,“ so Hünnekens. In Grußworten betonten Oberbürgermeister Wolfgang Leidig und „GmündTech-Hausherr“ Burkhard Fichtner, Geschäftsführer der VGW, die Bedeutung Giers für die Stadt und die Symbiose des erfolgreichen Technologie-Zentrums im Westen der Stadt mit den freien, Grenzen sprengenden und interaktiven Installationen des international renommierten Wahl-Gmünder. Zu sehen ist die von Kulturmanagerin Gabriella Kerler organisierte Ausstellung jeweils Samstag und Sonntag von 17 bis 19 Uhr. mah